



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XCVI. Sonnabends den 16. August 1788.

Fortsetzung der Königl. Verordnung zur Beförderung der Maulbeerbaum-Plantagen und des Land-Seidenbaues.

Damit aber alle diejenigen, welche die Maulbeerbaum-Plantagen und den Seidenbau in Unsern Landen zu unterhalten und zu besorgen, entweder freiwillig geneigt, oder durch übernommene Verbindlichkeiten dazu verpflichtet sind, desto besser wissen, was sie dabey eines Theils zu beobachten und zu thun, anderentheils aber auch zu erwarten haben; so haben Wir folgendes hierdurch allgemein festsetzen, vorschreiben und bekannt machen wollen:

1) Verlangen und erfordern Wir so ernstlich, als gnädig, daß alle Beamte, Wächter, Erbzinseleute, Colonisten, Crenz- und andere Gärtner, und überhaupt alle Besitzer von Gärten und Grundstücken, welche durch Zeit- oder Erbcontracte, Erbzinßbriefe und

alle andere Arten von Landesherrlichen Verordnungen, die Verbindlichkeit für kurz oder lang übernommen haben, entweder ganze Plantagen anzulegen, oder eine gewisse Anzahl von Maulbeerbäumen zu pflanzen und zu erhalten, solche ihre eingegangene Verbindlichkeiten, für welche sie so reichliche und wichtige Belohnungen und Grundstücke erhalten, nicht länger, wie bisher geschehen, vernachlässigen, die Plantagen entweder ganz oder zum Theil eingehen lassen, sie in gar keinem oder schlechten Stande erhalten, oder die Grundstücke gar zu andern Nutzen verwenden; sondern, daß sie vielmehr sich ernstlich anschicken, und angelegen seyn lassen, von nun an theils in diesem, theils im künftigen Frühjahr u. Herbst, ihre Plantagen wieder in Stand zu setzen, die übernommene Anzahl von Maulbeerbäumen anstatt der ausgegangenen herstellen und andebessern lassen, und ins künftige in bessern



Stände erhalten, wozu sie noch Gelegenheit genug finden werden, indem sie theils Bäume von den Plantagen-Inspectoren und aus andern Plantagen erkaufen, und theils selbst Baumschulen anlegen können. Wir verlangen auch, daß sie ihre Verschreibungen und Contracte bey Unserer immediaten Commission binnen 3 Monaten von selbst einsenden, um sie mit denen bey Unserm General-Directorio und Cammern vorhandenen Acten und Nachrichten zusammen zu halten, und Wir werden durch die Kriegs- und Domainen-Cammern, Land- und Steuer-Räthe, wie auch Plantagen-Inspectoren, sowohl über ihre Verbindlichkeiten, als über den Zustand ihrer Plantagen genaue Nachricht und Erkundigung einziehen, und wenn sie zu deren Wiederherstellung guten Willen, Eifer und Fleiß bezeigen, ihnen nach Befinden und nach dem Verhältniß des ihnen gegebenen Landes, einen merklichen Nachlaß von der schuldigen Anzahl Bäume, so wie auch fernerhin alle mögliche und billige Unterstützung angedeihen lassen; dahingegen diejenigen, welche ihre obhabende Pflicht und Schuldigkeit hierunter fernerhin nicht beobachten wollen, zu gewärtigen haben, daß Wir sie dazu durch ernstliche und nachdrückliche Mittel, und allenfalls durch Strafen, oder gar Einziehung der ihnen verliehenen Grundstücke anhalten lassen werden. Wir erwarten und verlangen auch, daß diejenigen, die dergleichen Plantagen auf Unsern Gründen oder sonst Contractsweise übernommen haben, solche nicht ferner, wie bisher, müßig liegen lassen, sondern entweder selbst den Seidenbau flüßig und zweckmäßig darin treiben, oder doch ihre Plantagen und Maulbeerbäume an andere, welche zum Seidenbau Lust haben, auf billige Bedingungen überlassen, worauf die Land- und Steuer-Räthe in ihren Kreisen besondres zu vigiliren, und dahin zu sehen haben, daß keine Maulbeerplantagen oder laubbaue Maulbeerbäume, vorzüglich diejenigen, welche Kirchen, Stiftern, Communen oder öffentlichen

Anstalten gehören, zum Seidenbau jemals ungenühet bleibe.

Die Fortsetzung folgt künftig.

Berlin, den 12. August.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei des Herzogs Friedrich von Braunschweig Durchl. Inf. Reg. den Fähnrich, Hrn. v. Beerfelde, zum Sekondelieutenant; und den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Kon, zum wirtl. Fähnrich;

Bei dem Depot-Bataillon, den Premierlieutenant, Hrn. Bose, zum Staabskapit.

Bei dem Kombergischen Inf. Reg. den Staabskapitain, Hrn. v. Sabetti; zur Kompagnie; den Premierlieutenant, Hrn. v. Treyden, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. St. Ingebrecht, zum Premierlieutenant; und den Fähnrich, Hrn. v. Bolschwing, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Depot-Bat. Bözenschen Reg. den Premierlieutenant, Hrn. v. Künzlin, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Hrn. v. Salter, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Schmelzer, zum Sekondelieutenant; und den gefreiten Korporal, Hrn. v. Knobelsdorff, zum Fähnrich;

Bei dem Wangenheimischen Inf. Reg. den Portepée-Fähnrich, Hrn. v. Polzinsky, zum wirtlichen Fähnrich;

Bei der Garnison des Forts Lyck, den Kapitain, Hrn. v. Manstein, zum Major; und den Premierlieutenant, Hrn. Walther, zum Staabskapitain;

Bei dem Ufedomischen Husar-Regim. den Hrn. v. Unzer, zum Kornet;

Bei dem Wolckyschen Husar. Reg. den Kornet, Hrn. v. Kalbe, zum Sekondelieutenant; und den Junker, Hrn. v. Raven, zum Kornet;

Bei dem Fäselier-Bataillon des Herzogs von Gollstein-Beck Durchl. den Fähnrich, Hrn. v. Mühlverstadt, vom Savratschen Depot-Bataillon, zum Sekondelieutenant;

Bei dem Thileschen Füsler-Bataillon, den gefreiten Korporal, Hrn. v. Kayserlingk, zum Sekondelieutenant zu bestellen.

Auch haben Se. Königl. Majestät den bisherigen Auskultatorem der Pommerschen Regierung, Hrn. Teptor, in Betradt seiner bewiesenen Applikation und Geschicklichkeit, zum Justizkommissario und Notario bei dem Departement der Pommerschen Regierung in Gnaden zu bestellen geruhet.

Der hiesige Amtschirurgus und Accoucheur, Herr Christian Heinrich Ribbe, ist wegen seiner Geschicklichkeit und guten Kenntnissen in der Chirurgie und Entbindungskunst, zum zweiten Assessore Chirurgia bei dem kön. Ober-Collegio Medico bestellet worden.

Warschau, den 9. August.

Man sagt, daß der ohnlängst verstorbene Fürst Bischof von Krakau der jederzeit ein sehr unruhiger Herr gewesen, einige Zeit vor seinem Tode gewisse Circulair-Schreiben an die Woywodschaften ergehen lassen, wodurch er, wie man sagt, die Unruhen im Lande vergrößern und andere darzu aufmuntern wolten. Allen Ansehen nach wird dieses so wichtige Bisthum wovon der Fürst Primas Administrator cum Jurisdictione ist vor dem Reichstag wohl nicht besetzt werden, ob sich gleich verschiedene darzu schon Hoffnung machen.

Man hat hier wieder Nachricht erhalten von einer Affaire so zwischen den Schweden und Rußen zu Lande vorgefallen, woben die Schweden gegen 100 Mann verlohren haben sollen, außer 15 Mann die man zu Gefangenen gemacht. Der General Michelson soll commandirt haben, die Rußen sind bis an die Brust durchs Wasser gegangen und haben immer gefeuert. Da sich nun die Russische Armee seit kurzen ziemlich verstärkt hat, und sonderlich viel leichte Truppen bey der Armee angekommen sind, so wird man nun aus dassetiger Gegend immer wichtige Neuigkeiten zu erwarten haben.

Der am 30. Jul. im 73ten Jahre seines Alters zu Niele gestorbene Fürst Bischof von

Krakau Cajetan Soltk war ein Sohn des Castellan von Lublin Joseph Soltyk und Constantia Orzewicka, des Woywoden von Lublin Tochter. Nachdem er seine Studia im Vaterlande mit allem Fleiße geendiget so setzte er solche hernach zu Rom fort. Bey seiner Zurückkunft in das Vaterland wurde er Scholasticus von Lenczyc, hernach Domherr von Krakau, ferner Probst von Onesyn, endlich Coadjutor des Bischofs von Kiow Orga, den 9. November 1749 wurde er zu Thorn von dem Bischof zu Culm Leski zum Bischof von Emaus consecrirt. Nach dem Tode des Fürsten Bischof von Krakau Andreas Balucki wurde er im Jahre 1759. von dem Könige August III. nach dem er zuvor, nach des Bischof von Kiow Samuel Orga Tode, dem er auch zu Zytomir ein prächtiges Grabmahl aufrichten lassen, 3 Jahr Bischof von Kiow gewesen. Das Bisthum Krakau hat er 29 Jahr besessen. Seine gehabte Fata moran ein übertriebener Religions-Eifer Schuld, sind merkwürdig; und haben viele Jahre bis an sein Ende gedauert.

Man will zwar verschiedene Nachrichten von denen Russischen Armeen haben, allein man muß von diesem allen die Bestätigung durch einen von derselben angekommenen Courier erwarten. Die Türken zu Choczim sollen sich in einem sehr schlechten Zustande befinden. Der neue Woywode von der Moldau soll gesucht haben mit seinen zusammengebrachten Truppen den Ort zu entsetzen, es soll ihm aber nicht gelungen seyn, weil einige Corps von der Russischen Armee die unter dem Feldmarschall Grafen von Romanzow stehen, schon zu weit vorgerückt.

Der Graf Brühl ehemahliger Feldzeugmeister von Polen ist mit seiner Gemahlin nach Böhmen, wird aber auf den Reichstag zurücke kommen.

Man sagt daß der General Romanzowski in kurzen nach Petersburg gehen werde.

Wien, den 9. August.

Zum Erstaunen der ganzen Welt, ist Choczim noch nicht über, sondern man hat der

Festung eine Frist von 5 Tagen, vom 1ten August an gerechnet, zugestanden, wie soches aus dem offiziellen Berichte der heutigen Wiener Zeitung zu ersehen ist.

Gestern sagte man, daß Desjafow in russische Hände gerathen; auch diese Nachricht scheint zu voreilig gewesen zu seyn.

Vor drei Tagen, ist des Obersten Bataillon Lascy von hier zur Armee aufgebroschen. Ein Bataillon Pallavicini, erhielt eine Stunde vor Wien den Befehl entgegen, diese Stadt nicht zu berühren, sondern solche vorbey nach Simmeringen zu marschieren, und sich alsdann alsogleich auf der Donau zur Armee einzuschiffen.

Ein Bataillon Wolfenbüttel und zwey Bataillons Michael-Wallis, über Ling kommend, sind bereits diese Stadt vorbeigeschift.

Zur Verstärkung der Armee des Feldmarschalls Laudon, in Kroatien, sind in allem 18 Bataillons bestimmt; verschiedene werden vom slavenischen Korps hingezogen.

Der Feldmarschall, hat 4 vortliche Postzüge aus dem Kaiserl. Hofstall erhalten. Er gehet den 11ten d. M. nach dem Hauptquartiere Semlin ab. Der Oberster Baron von Saamen vom Generalstaabe wird Flügel-Adjutanten Dienste der Hauptmann Heyden aber, der zum Major avanciert ist, Adjutanten Dienste bey ihm vertreten.

Das Zudrängen der Menschen aller Stände, den großen allgemein geliebten Mann noch einmahl zu sehen, der noch im 72ten Lebensjahre, kränklich am Körper, aber mit ungeschwächten Geisteskräften, das Kriegsglück wagt, ist ganz unglaublich.

Den sämtlichen Offiziers der Armee werden aus Milde des Monarchen, im Erkrankungs-falle, die Medikamente aus den Feldapotheken umsonst gereicht.

Der Wittve des vor Sabatsch an der Seite des Monarchen erschossenen Artillerie-Corporals Donal, ist ein Gnadengehalt von 60 fl. jährlich zugestanden; die älteste Tochter aber, in ein Erziehungs-Institut gebracht worden.

So weit sich die Direktion der gegenwärtig auf der Donau eingeschifften Bataillons beurtheilen läßt, werden sie nach Peterwardein geführt, woselbst sie vor der Hand verbleiben, hingegen zieht sich die ganze Besatzung von Peterwardein, Infanterie und Kavallerie, und die ein kleines Korps über 8000 Mann ausmachten nebst dem schweren Belagerungs-Geschütz nach und nach gegen Semlin zu. Es scheint also, daß der Uebergang eines Theils der Hauptarmee über die Save, und die Annäherung des schweren Geschützes gegen die Festung Belgrad, sicher beschloßen sey.

Die Türken bey Dubleza, werden wieder unruhig, bis zur Ankunft des Feldmarschalls Laudon wird der Feldmarschalls-Lieutenant Baron de Vins, das Interims-Kommando beybehalten; auch unter dem Feldmarschall Laudon nachher verbleiben.

Wien, den 9. August.

Der General der Kavallerie, Fürst von Lichtenstein, wird zur Herstellung von der schweren Krankheit, die ihn überfallen hat, in kurzen Tagereisen, hieher geführt.

Haag, den 5. August.

Er. Hochfürstl. Durchl. der Erbprinz von Dranken wird in wenigen Tagen, in Begleitung des Obersten Stampfort und Professor Tollus, eine Reise nach Deutschland antreten. — Der französische Ambassadeur, Graf von St. Priest, ist auf einige Zeit nach Spaa abgereiset.

Stockholm, den 29. Juli.

Als am 25ten dieses, wegen der über die russische Flotte am 17ten auf der Höhe von Högland erfochtenen ehrenvollen Sieges, das Te Deum abgefungen wurde, waren die Königin und die übrigen Personen des königl. Hauses in der St. Nikolai Kirche gegenwärtig. Auf dem Blasiholm geschahen zu zweymalen 128 Frendenschüsse. — Nachrichten aus Finnland melden, daß die königl. Hauptarmee zu Helsingfors Befehl zum Aufbruch erhalten habe. — Aus Ubo meldet man, daß die Truppen in diesem Großfürstenthume

den ganzen Junimonat in allgemeiner Bewegung gewesen, und theils nach Ryland, theils nach den Grenzen marschirt sind.

Kopenhagen, den 5. August.

Am 31sten des v. M. wurden die den Schiffsen zugeworbenen Soldaten entbarkirt, und 3 Kriegeschiffe gingen nach der Nordsee unter Segel. Tages vorher war die russische Eskadre, aus 3 Schiffen von 100 Kanonen bestehend, gleichfalls nach der Nordsee unter Segel gegangen; die 3 Fregatten aber blieben hier zurück, eine schwedische Galeasse und eine Schaluppe, von Gothenburg kommend, sind durch die russische Eskadre hier aufgebracht. Eben so hat eine russische Brig 11 schwedische Schiffe zu Helsingör aufgebracht, welche darauf hier angelangt sind. — Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz sind am 14ten des v. M. mit den Durchl. Prinzen von Hessen und übrigen Gefolge aus dem Lager, woselbst die Truppen ihre Manövers geendigt hatten, in Drontheim angelangt, und, nachdem Sie die Merkwürdigkeiten der Stadt und der Festung in Augenstein genommen, nach Köraas gereiset. Am 25sten kamen Sie von Kongsvinger zu Christiania an, und jetz-

ten von dort Ihre Reise nach Kongsberg fort. — Am 3ten dieses machten Sr. Königl. Hoheit mit Dero Gemahlin eine Tour nach der Rhede von Helsingör, um die daselbst liegende dänische und russische Kriegeschiffe zu besehen von welchen Sie bei Ihrer Abreise salutirt wurden.

Italien.

Auf Befehl des Neapolitanischen Hofes ist zu Rom sehrlich gegen die Apostolische Kammer protestirt worden, daß sie nicht die 7175 Dukaten hat annehmen wollen, die der König, der eingeführten Gewohnheit nach, ihr auch dieses Jahr übermacht, und der Neapolitanische Geschäftsträger, Ritter Nicciardelli, für dieselbe in dem Monate della Pietà erlegt hat. Der König erklärt in dieser Protestation, daß gedachte jährliche Summe bloß ein frommes Anerbieten zu Ehren der Apostel Petri und Pauli, keinesweges aber ein Tribut sey. — Die wegen dieser Angelegenheit zusammengesetzte Kommission von Kardinalen, hat beschlossen, gegen gedachte Protestation sogleich eine Gegenprotestation zu übergeben.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Bildungsjournal für S. auenztimmer zur Beförderung des Guten für beyde Geschlechter, 7tes St. 8. Zittau 788.

Neue Literatur und Völkerkunde, 2ter Jahrgang, 2ten Bandes 8tes St. gr. 8. Leipz. 788. 10 sgr.

Der deutsche Mercur, 7tes St. 8. Weimar 788.

Friedrich mit der gebissenen Wange, 4ter Theil, 8. Leipz. 788. 1 Rthl. 15 sgr.

J. M. Pelzels Lebensgeschichte des Römischen und Böhmisches Königs Wenceslaus, 1ter Theil, m. K. gr. 8. Prag 788. 1 Rthl. 25 sgr.

Magazin für die Bergbaukunde, 5r Theil, gr. 8. Dresden 788. 1 Rthl.

Entretiens Drame et Contes Moraux a l'usage des enfans par Madame de la Fize, gr. 12. Haye 778. 1 Rthl.

Entretiens (les) de l'autre Monde sur ce qui se passe dans celui-ci, gr. 12. Londres. 1 Rthl.

Erreurs (les) de Voltaire p. Mr. l'Abbé Nonnotte, III tomes, gr. 12. 779. 2 Rthl.

Catalogus deutscher und lateinischer Bücher in allen Fächern der Gelehrsamkeit, besonders in der Historie und den schönen Wissenschaften einschlagender Bücher, 13r Theil, desgleichen der 6te Nachtrag zu dem Taschenbuch für die Liebhaber der medicinischen Wissenschaften, und ein vollständiger Catalogus von Römisch Catholischen Büchern, werden



Sämmtlich in meiner Handlung an Bücherliebhaber gratis ausgegeben. Breslau den 15. Aug. 1788.

Wilhelm Gottlieb Korn.

(Publicandum.) Da Se. Königl. Majestät von Preußen, Unser allergnädigster Herr durch die Cabinets-Ordnre vom 8ten d. zu billiger Verminderung der hohen Zucker-Preise, die Zucker-Bäckerey in denen geschlossenen Städten für ein freyes Gewerbe erkläret, und jedem der solche auf eigene Kosten übernehmen will, dieselbe ohne Concession verstatet, und zugleich befohlen haben, daß denen Ausländern, welche sich des Endes im Lande etabliren wollen, die gewöhnlichen Colonisten-Wohlthaten versprochen und gereicht werden sollen; So wird solches hlermit öffentlich bekannt gemacht, mit dem Bemerkten, wie dergleichen kleinern Zuckerbäckern alles dasjenige zu statien kommen soll, was denen größern Zucker-Raffinadeurs bereits bewilliget ist, und noch bewilliget werden sollte. Dagegen darf kein einländischer Zuckerbäcker mit fremden raffinierten Zucker zum auswärtigen Debit handeln, ingleichen in ihnen nicht erlaubt, fremden Syrop, oder Lumpen-Zucker zu führen. Auch muß der Zucker-Fabricant sich den gesetzmäßigen Accise-Abgaben, sowohl vom rohen Zucker, als sonstigen Materiaten unterwerfen, wogegen ihm aber nach beschleunigter Exportation seines raffinierten Zuckers die festgesetzte Bonification angedelhen soll. Uebrigens ist zwar jedem Zucker-Fabricanten der uneingeschränkte Debit seines Fabricats in allen Königl. Provinzen erlaubt, inwolschen soll derselbe seines Rechts zur Fabrication verlustig gehen, so bald er auf irgend einer Defraudation betroffen wird. Es versteht sich dabey von selbst, daß die Zuckerbäcker sich nur in denen mit Accise-Ämtern und Officianten gehörig besetzten größern Städten etabliren können, und hat ein jeder dergleichen Zuckerbäcker sich an die, der zu seiner Etablirung gewählten Provinz vorgesetzte Krieges- und Domainen-Cammer zu wenden, und von derselben die gewöhnlichen Colonisten-Wohlthaten zu erwarten, auch nach aller Möglichkeit sich der Steinbohlen-Feuerung zu seiner Fabrication zu bedienen. Berlin, den 14ten Juli 1788.

A. S. B.

Graf von Blumenthal. v. Gaudi. v. Helnig. v. Werber.

(Citatio der v. Gaffron'schen Creditorum.) Von der Königl. Ober-Amts-Regierung alhier werden alle und jede, welche an den alhier verstorbenen Ernst Ludewig v. Gaffron und dessen in einigen Activis, Medaillen, Juwelen, Uhren, Tabatieren und andern kleinen künstlichen Stücken, Silbergeschirr, Porcelaine, Fayence, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Eisen u. Blech, Leinwand und Betten, Meubles, Kleidungsstücken, Gemälden, Gewehren und Büchern bestehendes, in Eridam verfallenes Vermögen, *ex quocunque Capite* einige rechtsgültige Ansprüche zu haben vermeinen, vom 16ten Junii a. c. angerechnet, binnen drei Monaten und zwar *ad Terminum peremptorium* den 17. Sept. c. a. Vormittags um 9 Uhr, vor dem hiesigen Königl. Ober-Amts-Regierungs-Ältesten-Rath Schmidt als hiez zu specialiter autorisirten Deputato an gewöhnlicher Ober-Amtsstelle *ad liquidandum et justificandum praetensa, sub poena praclusi et perpetui silentii* entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, convocirt und vorgeladen, mit der Bedeutung, daß wenn ein oder andere der v. Gaffron'schen Creditoren, aus welcher Entfernung, oder andrer legaler Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und es demselben an Bekannthschaft unter denen hiesigen Justiz-Commissarien fehlen sollte, sich derselbe entweder an den Justiz-Commissions-Rath Sediaczek, oder Müller, oder Brassert wenden könne und denselben mit der benötigten Information und Vollmacht versehen müsse. Gegeben Breslau den 23ten Mai 1788.

(Citatio des Gottfried Kirchmeyer.) Von Einer Königl. Ober-Amts-Regierung alhier wird auf *Instantiam* und auf die angebrachte Ehescheidungs Klage der Anna Maria

Kirchmeyern geb. Stephanin deren bößlich von ihr entwichener Ehemann der Reichschlosser Amts Unterthan und gewesener Einlieger und vorheriger Dienstknecht Gottfried Kirchmeyer aus Groß Rulengitz hierdurch citirt und vorgeladen, vom 16ten Junii a. c. angerechnet, binnen Drey Monaten, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 16ten Septembris des 1788ten Jahres sich vor dem hierzu deputirten hiesigen Aßistenz Rath Herrn Jagwitz Vormittags um 9 Uhr alhier im Ober-Amte in Person zu stellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungs-Klage, so wie von seiner bößlichen Entweichung Rede und Antwort zu geben, die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und Aufklärung der Sache dienliche Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebene Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in *Contumaciam* werde getrennt und der Klägerin sich anderweit zu verheirathen werde vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 23ten May 1788. Königl. Preuß. Bresl. Ober Amts Regierung.

(Citatio der Anna Susanna Folgmannin.) Von der Königl. Glogaueschen Ober-Amts-Regierung wird auf Ansuchen des Wollspinner Johann Christian Folgmann aus Goldberg dessen bößlich entwichenes Eheweib Anna Susanna geborne Florschin hierdurch citiret und vorgeladen, sich in *Termino peremptorio* den 20ten Sept. a. c. vor dem Hofrath Michaelis Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Schlosse zu stellen, und von ihrer bößlichen Entweichung Rede und Antwort zu geben. Im Fall ihres ungehorsamen Aufenbleibens aber hat dieselbe zu gewärtigen, daß das zwischen ihr und dem Kläger zeithero obgeschwebte Band der Ehe in *Contumaciam* getrennet, und demselben sich anderweitig zu verehlichen wird nachgelassen werden.

(Citatio des Gottfried Giesert.) Von dem Herzoglich-Württemberg-Deßischen Consistorio alhier wird auf Ansuchen der Susanna, verehlichten Giesertin gebornen Woltschickin, ihr Ehemann, der gewesene Hofeknecht zu Wühlwitz, Gottfried Giesert, welcher sie 18 Wochen nach ihrer Verheirathung ohne die mindeste Ursache verlassen hat, und von dessen Aufenthalt sie nunmehr schon seit länger als zwey Jahren, aller sich deshalb gegebenen Mühe ohnerachtet, nicht das geringste weiß, hierdurch citirt und vorgeladen, vom 16ten Julii a. c. binnen drei Monaten, und zwar spätestens in *Termino ultimo et peremptorio* den 18ten Octob. c. a. sich vor dem Herzoglichen Consistorio in der Registrations-Canzley hieselbst früh um Neun Uhr in Person zu stellen, daselbst sich über die wieder ihn von seinem Eheweibe angebrachte Ehescheidungs-Klage zu erklären, und die zu Vertheidigung seiner Gerechtsame und zu Aufklärung der Sache dienlichen Beweismittel anzuzeigen, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von der Klägerin angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, das Band der Ehe zwischen ihm und ihr in *Contumaciam* werde getrennet, und der Klägerin sich anderweit zu verheirathen, vergönnet werden. Uebrigens wird ihm annoch bekannt gemacht, daß ihm zu Wahrnehmung seiner Gerechtsame der allhiesige Justiz-Commissions-Director Gumprecht zum Aßistenten zugeordnet worden, bey welchem er sich dahero noch vor dem Termin zu melden, und ihn hierzu mit erforderlicher Information zu versehen hat. Wornach sich also zu achten ist. Deß den 13. Junii 1788.

Herzoglich Württemberg-Deßisches Consistorium.

(Citatio der Maria Bersabeck.) Ad Instantiam und auf die angebrachte Ehescheidungsklage des Reuters bößl. Graf Görzischen Regiments Jacob Bersabeck wird dessen am 8. August v. J. bößlich entwichene Ehefrau Maria geb. Köbern aus Rickenh in Deutsch Böbmen gebürtig etc. hierdurch citirt und vorgeladen, vom 21ten Julii an gerechnet, binnen 3

Monaten und zwar spätestens in *Termine ultimo et peremptorio* den 30ten Octobr. des jetzt laufenden Jahres, für den Gerichten des unten benannten Regiments Vormittags um 9 Uhr in Person sich zu gestellen, daselbst über die eingekommene Ehescheidungsclage, so wie von ihrer bösslichen Entwelchung Rede und Antwort zu geben, die Vertheidigung ihrer Gerechtsame und zu Aufklärung der Sache etwa dienende Beweismittel anzugeben, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß die von dem Kläger angegebenen *Facta* als richtig und zugestanden werden angenommen, das zwischen ihr und ihm obschwebende Eheband in *Contumaciam* getrennt, und dem Kläger sich anderweitig zu verheirathen werde vergönnet werden. Abzu den 11. Jult 1788.

Königl. Preuß. Graf Görz'sche Cuirass. Regiments-Gerichte.

v. Prittwitz

Lehmann

Obrister u. Commandeur des Regiments.

Auditeur.

(Zur Nachricht.) Demnach Se. Majestät der König allergnädigst geruhet den bisherigen Commandeur des v. Erlach'schen Regiments, Hrn. Obristen v. Wangenheim zum Gen. Major zu avanciren, auch demselben das vacante v. Lehwald'sche Regiment zu ertheilen, ingleichen den zeitberigen Regiments Quartiermeister Hrn. Werdermann zum Professor bei der Ritter-Academie zu Piegut zu erneuen, so ist von gedachten Herrn die Casse des Regiments übergeben und mit ihnen völlig abgeschlossen worden; Es werden alle und jede, welche an die v. Erlach'sche Regiments Casse einen Anspruch zu haben vermeinen, hemit citirt und vorgeladen, binnen hier und sechs Wochen, und spätestens den 1ten Sept. dieses Jahres sich mit ihren Forderungen bei Unterzeichneten zu melden, deren Gültigkeit zu beweisen, und zu gewärtigen, daß sie im letzteren Falle ganz befriediget werden sollen. Nach Verlauf des letzteren peremptorischen Termins aber, wird jedermann, er mache auch Ansprüche welche er wolle abgewiesen, und vor befriediget gehalten werden. Schwelbnig den 13. Jult 1788.

v. Mansfeld

Gärtner

Commandeur des v. Erlach'schen Regiments.

Regiments-Quartiermeister.

(Zur Nachricht.) Auf Sr. Königl. Majestät allerhöchsten Special-Befehl d. d. Berlin den 15. October 1787, werden alle und jede, welche wegen Lieferungen, oder sonst an die von Schmittbennersche Bataillons-Casse Forderungen zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen, sich binnen dato 4 Wochen, und spätestens in dem auf den 14ten September c. angesetzten peremptorischen Termin bey unterschriebenen Bataillons-Gerichten zu melden, ihre etwaigen Forderungen zu liquidiren und nachzuweisen, wledrigenfalls sie zu erwarten haben, daß sie nach Ablauf dieses Termins damit nicht weiter gehört, sondern mit Auflegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt werden. Reichenbach den 13ten August 1788.

Königl. Preuß. v. Schmittbennersche Bataillons-Gerichte.

Schmittbenner

Pfehr

Cheff und Commandeur,

Auditeur.

(Zu verdingen.) Da auf Verordnung Einer Hochpreßl. Königl. Krieger- und Domainen-Cammer der hiesige Malz- und Dörrhausbau an einen Entreprenneur verbunden werden soll, und Terminus zur diesfälligen Peltation auf den 19. dieses anberaumat worden: so wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und diejenigen, welche diese Entreprise zu übernehmen Lust und Vermögen haben, bemeldten Tages früh um 9 Uhr hier ins Amt eingeladen, mit der Versicherung, daß demjenigen, welcher diese Entreprise am billigsten und wohlfeilsten zu übernehmen sich anheischig macht, solche sogleich zugeschlagen werden wird. Amt Carlemarkt den 11. Aug. 1788.

Nachtrag



Nachtrag ad No. XCVI. Sonnabends den 16. August 1788.

(Zu verpachteo.) Hermisdorf unterm Rynast den 5ten August 1788. Nachdem die allhiefigen herrschaftl. Bräu- und Brandtwein-Urbare in der Herrschaft Rynast, Greifenstein, Giersdorf und Boberröhrsdorf mit ult. December a. c. pachtlos werden, und auf 3 hinter einander folgende Jahre a Imo. Jan. 1789. angerechnet, andertweitlig verpachtet werden sollen; Als wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß Terminus zu Verpachtung des Bräu- und Brandtwein-Urbars allhier zu Hermisdorf, so wie der Bräu-Urbar zu Warmbrunn und Seyfershau auf den 10ten October a. c. in der Amts-Canzelley allhier zu Hermisdorf unterm Rynast. In der Herrschaft Greifenstein des Bräu- und Brandtwein-Urbars in Greifenstein, des Bräu- und Brandtwein-Urbars in Ullersdorf und des Bräu-Urbars in Kunjendorf auf den 24ten October a. c. in dassetiger Amts-Canzelley in Greifenstein; des Bräu- und Brandtwein-Urbars zu Giersdorf auf den 14ten October a. c. in der dassetigen Amts-Canzelley; und des Bräu- und Brandtwein-Urbars in Boberröhrsdorf auf den 13ten October a. c. ebenfalls in Loco in Boberröhrsdorf anberaumat worden. Nachtlustige, denen die Bedingungen unter welchen die Verpachtungen geschehen sollen, in jedes Dries Amts-Canzelley noch vor dem Termino vorgelegt werden sollen, werden dannenhero hierdurch vorgeladen in besagten Tagen und in denen angezeigten Gerichtsstellen zu erscheinen, ihr Gebot abzulegen, und sodann zu gewärtigen, daß mit den Meistbliehenden und der die annehmlichste Caution zu stellen vermöchte, nach erfolgter Approbation von Seiten eines allhiefigen Domlni der Pacht-Contract werde abgeschlossen werden.

(Edictal-Citation einiger abwesenden Personen.) Landeshut den 21ten Mai 1788. Die hiesigen Stadt-Gerichte citiren nachbenannte seit mehrern Jahren abwesende und verschollene Personen, nämlich 1. den Johann Gottlieb Drescher, welcher als Glasergefelte von hier vor 21 Jahren ausgewandert, und kurz darnach von Berlin aus, die letzte Nachricht von sich gegeben, 2. desselben Bruder Christian David Drescher, welcher vor 17 Jahren, um bemeldeten seinen ältern Bruder aufzusuchen, nach Berlin gegangen. 3. Den Peruquier Johann Emanuel Klose, von welchem seit 1772. keine Nachricht zu erhalten gewesen, und 4ten den Schneider Johann George Hagen, welcher seit 1757. verschollen ist, Ingleichen vorbenannter Abwesenden etwanige unbekannte Leibes-Erben mit der Anweisung, sich binnen dato und 9 Monaten, längstens aber bis zum 10ten Martii 1789. in Person oder schriftlich bey hiesigem Stadt-Gericht zu melden, widrigenfalls aber und bey fernerm Ausbleiben aller Nachricht von ihnen oder ihren etwanigen Erben zu gewärtigen, daß sie die Verschollenen für verstorben erklärt, ihre Erben aber präcludiret, und das von ihnen zurückgelassene Vermögen an ihre nächsten hiesigen Verwandten verabsolget, oder sonst darüber gesetzmäßig disponiret werden wird.

(Zu verpachten.) Cosel den 18ten Julli 1788. Magistratus machet bekannt wie die hiesige Maut und Jahrmärkts-Stand und Bauden andertweitlig auf drey Jahr a Imo Sept. 1788 bis ultimo Aug. 1791 an den Meistbliehenden verpachtet werden soll, Nachtlustige können sich daher in Termino licitationis den 18. August a. c. allhier zu Rathhause melden, und gegen das höchste Gebot und die besten Conditiones die Abjudication dieser Pachtstücke gewärtigen.

(Edictal-Citatio des Johann Siegmund Otto.) Jauer den 27ten Martius 1788. Von dem Magistrat der Stadt Jauer wird der von hier gebürtige über 10 Jahr ohne Nachricht von dessen Aufenthalt abwesende Barbiergefelte Johann Siegmund Otto oder dessen unbekannte Leibes-Erben, ad Infantiam seines Curatoris des Raths-Kanzellisten Herrn Johann

Carl Füller berggestalt edictaliter citirt, daß er entweder selbst oder seine etwaunge unbekannte Leibes-Erben, binnen dato und 9 Monathen, längstens aber den 29ten Januar 1789. Vormittags um 9 Uhr auf alhiefigem Rathhause sich persönlich oder schriftlich melde, und sodann weitere Anweisung, außenbleibenden Falls aber gewärtige, daß er den Befehlen gemäß für todt, und sein Vermögen, mit Präclusion der unbekannten Leibes-Erben, denen sich gemeldeten nächsten Verwandten werde zuerkannt werden.

(Citation des David Klem.) Lähn den 1ten Febr. Magistratus citirt ad Infantiam des ex officio constituirten Curatoris, den seit länger als 13 Jahren abwesenden bürgerl. Stell- und Rademacher-Meister David Klem, welcher das letztmahl mit Arbeit nach Pilgersdorf gegangen, während dieser Zeit aber nicht mehr zum Vorschein gekommen, und seine Frau und Kinder verlassen hat, innerhalb 9 Monathen, vom 12. Febr. a. c. angerechnet, und zwar längstens in *Termino* den 12ten Novemb. 1788. auf dem Rathhaus in Person zu erscheinen oder durch glaubwürdige Zeugnisse seinen Aufenthalt bekannt zu machen, im entgegenstehenden Fall aber, dieser David Klem nach Vorschrift der Gesetze für todt erkannt und sein wenig väterliches Vermögen seinen Erben extrahirt werden wird.

(Zu verkaufen.) Glas den 9ten Junii 1788. Magistratus macht dem Publico bekannt, daß das zur Anton Forsterschen Erbschafts Masse gehörige, auf dem Markte sub No. 30. belegene mit 8 Vieren berechnete ganz massiv gebaute Gasthaus, welches auf 6825 Rthl. 7 ggr. 11 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, *ad infantiam* der Vormundschaft derer minorrennen hinterlassenen Forsterschen Kinder, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, wozu man folgende Citationis Termine nemlich den 4ten August, den 29ten Sept. und den 24ten Nov. a. c. festgesetzt hat, und werden deshalb Kauflustige eingeladen, am gedachten Tage Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden das besagte Forstersche Gasthaus Consensu der Obervormundschaft gerichtlich zugeschlagen werden soll.

(Citation der Kimmitschen Gläubiger.) Nachdem zu des alhiefigen Bürgers und Tuchmachers Mstr. Benjamin Gottlieb Kimmits Vermögen alhier ein Creditwesen entstanden, so sind von Großachtbaren Stadtgerichten zu Görlitz, desselben unbekannte Gläubiger zum 15. Decembr. 1788. zu Pflegeung gütlicher Handlung und Vergleichs auch Liquidir- und Bescheinigung ihrer Inforderungen, auch zum 22. Decembr. gedachten Jahres zu Anhörung Bescheides oder anderer rechtlichen Weisung entweder in Person und nach Beschaffenheit mit ihren Curatoren und Vormunden, oder durch gerichtlich legitimirte auch zum Vergleich gnungsam Instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, unter der Verwarnung, daß dieselben so in dem angeetzten Liquidations Termine außen bleiben für ausgeschlossen, diejenigen aber so zwar erscheinen, jedoch ob sie den etwa vorsehenden Vergleich annehmen wollen, oder nicht, sich deutlich nicht erklären, für einwilligend werden gehalten werden, vorgeladen, und die Edictallen auf den Rathhäusern zu Bunzlau, Reichenberg, Lauban und alhier zu Görlitz ausgehängen worden, welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Görlitz den 8. Jul. 1788.

(Zu verauctioniren.) Steinau an der Oder den 1ten August 1788. Auf den 15ten Septembr. c. und die folgenden Tage werden des Morgens früh von 8 bis 12 Uhr allerhand Kleidungsstücke, Bette, Wäsche, Hausrath und viele Bücher allerley Inhalts, wovon die Verzeichnisse beim Syndicus Viertel nachzusehen sind, an den Meistbietenden auf hiesigem Rathhause verkauft werden, welches demnach Kauflustigen andurch bekannt gemacht wird.

(Zu verkaufen.) Steinau an der Oder den 29ten Julii 1788. Zum freiwilligen Verkauf des auf der Dbergasse sub No. 102, gelegenen auf 150 Rthl. im Nutzungs-Ertrage,

gewürdigte Christian Engelmannischen Hauses, sind der 25te Aug. der 15te Sept. und 6te October c. auf hiesigem Rathhause zu Ziehungsterminen angesetzt worden, welches demnach Kauflustigen andurch bekannt gemacht wird.

(Lotterie-Nachricht.) Zur 1ten Classe 21ter Berliner Classen Lotterie, die sich durch ihre vortheilhafte und solide Einrichtung vorzüglich empfiehlt, und die den 22. Sept. gezogen wird, stehen ganze Loose a 1 Rthl. 5 sgr., halbe a 17½ sgr., viertel a 8 sgr. 9 d. in Courant, bis zum Ziehungstage zu Diensten. Auch können zur Zahlen Lotterie jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Plans von beyden Lotterien gratis. Von auswärtigen Liebhabern werden Briefe und Gelder gefälligst franco erwartet, wogegen jedermann die accurateste und prompteste Bedienung sich sicher versprechen kann. Breslau den 16. Aug. 1788. Johann David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(Lotterie-Nachricht.) Da ich nunmehr durch Eingang der Nachschuß-Gelder die Gewinnste letzter 5ter Classe 20ter Lotterie zu befreidigen, als auch zu beendigen wünsche, so ersuche gegen Productur ihrer Gewinnst-Lose respective Interessenten ohne längeres Aufschieben ihre Gelder gehörig in Empfang zu nehmen, wozu auch zugleich neue Loose zur künftigen 1ten Classe abermals zu Diensten stehen, wie auch alle beliebige Sätze in der Zahlen Lotterie gemacht werden können. Auch ist die bekannte Göhltsche Wunder-Essenz, die nunmehr völligen Verfall findet, in Duzend als einzeln Gläschen noch ferner bey mir zu haben. Breslau den 11. Aug. 1788. Joh. Friedr. Glos bey der grünen Köhre im goldenen Stern.

(Zu verpachten.) Da das alhierige Schloßbier, Brau- und Brandweinurbar unter zeitlicher Administration gestanden, und man solches wieder willens ist zu verpachten, und zwar kommenden Termin Michaeli dieses Jahres, so wird solches hiermit gehörig bekannt gemacht, Pachtlustige werden hierzu als den 25. huj. c. a. Nachmittags um 3 Uhr auf dem alhierigen Schloße zu Miellitsch vor Einem Hochangesehenen Reichsgräfl. Administrations-Cammer-Collegium eingeladen Ihr Geboth abzugeben, und versichert zu seyn daß dem Meist- und Bestbietenden solches gegen hinlängliche Caution zugeschlagen werde. Schloß Miellitsch den 7. August 1788.

(Citatio der Michael Jentschischen Gläubiger.) Stift Gräffau den 7ten August 1788. Bey dasigem Gerichts-Amt ist über die Verlassenschaft des weyl. Michael Jentsch, Gerichts-Kretschmers zu Kindeleborn, der Liquidations-Proceß eröffnet, Terminus ad liquidandum auf den 19ten November a. c. anberaumt und dazu sämtliche Gläubiger präclusivisch bey Vermeidung des P. II. Tit. 27. §. 73. der neuen Proceß-Ordnung besagtesten Prajudicii edictaliter vorgeladen worden. Wornach sich zu achten.

(Citatio der Sclerungischen Gläubiger.) Stift Gräffau den 7ten August 1788. Bey dasigem Gerichts-Amt ist über die Verlassenschaft des weyl. George Friedrich Sclerung, Bürger und Schneiders zu Liebau, der Liquidations-Proceß eröffnet, Terminus ad liquidandum auf den 15ten October a. c. anberaumt und dazu sämtliche Gläubiger präclusivisch bey Vermeidung des P. II. Tit. 27. §. 73. besagtesten Prajudicii edictaliter vorgeladen worden. Wornach sich zu achten.

(Zur Nachricht.) Dem Herrn Friedrich Richter, ehemaligen Kaufmann zu Berlin, welcher ohnweit Potedam gebürtig, eines Predigers Sohn, wird hierdurch, weil man in Jahr und Tag von seinem Aufenthalt keine Nachricht erhalten, ersucht, sich so bald möglich bey Endes unterzeichneten einzufinden, um den ihm gewordenen Auftrag für denselben von Wichtigkeit, sich näher kenntlich zu machen. Breslau den 16ten Aug. 1788.

Carl Gottfried Scultetus

(Zur Nachricht.) Meisse den 26. Julii 1788. Auf Verordnung Einer Hochpreisl. Königl. Krieger- und Domänen-Cammer zu Breslau steht bey der Fürst-Bischöfl. Regierung auf den 15ten Septembr. a. c. früh um 9 Uhr *Terminus licitationis* zur Verdingung des Baues an der Kirche und den Pfarrwiedmuthsgebäuden zu Alt Patschkau Meisser Kreises, und kann der diesfällige Anschlag sowohl in der Regierungs-Registratur aßler, als bey dem Magistrat zu Münsterberg und Patschkau nachgesehen werden.

(Zu verauctioniren.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht daß den 2ten künftigen Monats September, in der Gerichts-Canzellen aßler zu Roschentin drey Stühe, nebst einigem Haus- und Ackergeräthe, Leinenzeug, Betten und Kleidungsstücken, *Auctionis lege* gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Roschentin den 2ten August 1788.

(Zu verauctioniren.) Da auf den 5ten Sept. c. bey dem Cuirassierregiment Graf v. Gärz zu Dhlau, Vormittags um 9 Uhr 60 Stück außrangirte Königl. Dienst Pferde öffentlich versteigert und dem Meistbietenden gegen baare Zahlung zugeschlagen werden sollen, so werden Kauflustige hiezu eingeladen. Stabs-Garnison zu Dhlau den 11ten Aug. 1788.

(Güter zu verkaufen.) Zwey Rittergüter, bestehend aus 3 Vorwerkern, in einer angenehmen Gegend des Bobers, eine Meile von Bunzlau, mit guten Regalien, besonders an Holzung, sollen aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige belieben nähere Anweisung in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

(Hirsche und Pfaue zu verkaufen.) Zwey Hirschstühe nebst einem geweihten Hirsch, alle drey ganz zahm, nebst einem erst gesetzten Kalbe. stehen zum verkaufen, so wie auch 6 St. Pfauhähne, nähere Nachricht giebt der Hausmeister Cummert im Gräfl. Reßporfschen Hause.

(Verlohrne Uhr.) Breslau. Es ist den 10ten Aug, im Neuscheyniger Kreischams Garten eine silberne 2 gehäusige Minuten-Uhr mit silbernem Zifferblatt, nebst grünem Uhrbände, mit 3 Uhrschlüssel und einem silbernen Petschaft mit einem verzognen W. verlohren gegangen; wer solche gefunden und sie in der Zeitungs-Expedition abliefern, hat ein Douceur von 2 Rthl. zu erwarten.

(Zur Nachricht.) Der bürgerliche Drechslermeister J. G. Kühn, wohnhaft auf der Schmiedebrücke im goldenen Adler, bietet seine sehr wohl gerathne Meisterstücke, bestehend in einem feinen hohen Splinnrädcl, sauber gearbeiteten Schachspiel und einer dreyröhrigen Feuerspritze zum Verkauf an, und ersucht eine hohe Noblesse und geehrtes Publicum um geneigten Zuspruch.

(Zur Nachricht.) Des Pauli Preuß. Staatsgeschichte vollständig in 8 Bänden, sauber in Franzband gebunden, welche roh 21 Rthl. 10 sgr. kostet, soll um den wohlfeilen Preis von 10 Rthl. verlassen werden. Ein Probeband wird in der Zeitungs-Expedition vorgezeigt, auch nähere Nachweisung gegeben.

(Zu verkaufen.) Es ist in Bohrau eine ganz neu aufgebaute Schlächterej aus freyer Hand zu verkaufen. Der Biergärtner Hr. Brätsch eben daselbst giebt nähere Nachricht.

(Neue Heringe.) Auf der Neusten Gasse im schwarzen Regcl bekommt man neue Heringe, das Stück zu 4 und 5 sgr. bey Joh. David Geißelbrecht Bürger und Heringer.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Kornß Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.